Haus Sandforth in Braunschweig = Maison Sandforth à Braunschweig = Sandforth house in Brunswick

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-330674

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1

Friedrich Wilhelm Krämer

Haus Sandforth in Braunschweig

Maison Sandforth à Braunschweig
Sandforth House in Brunswick

Entwurf 1956, gebaut 1957

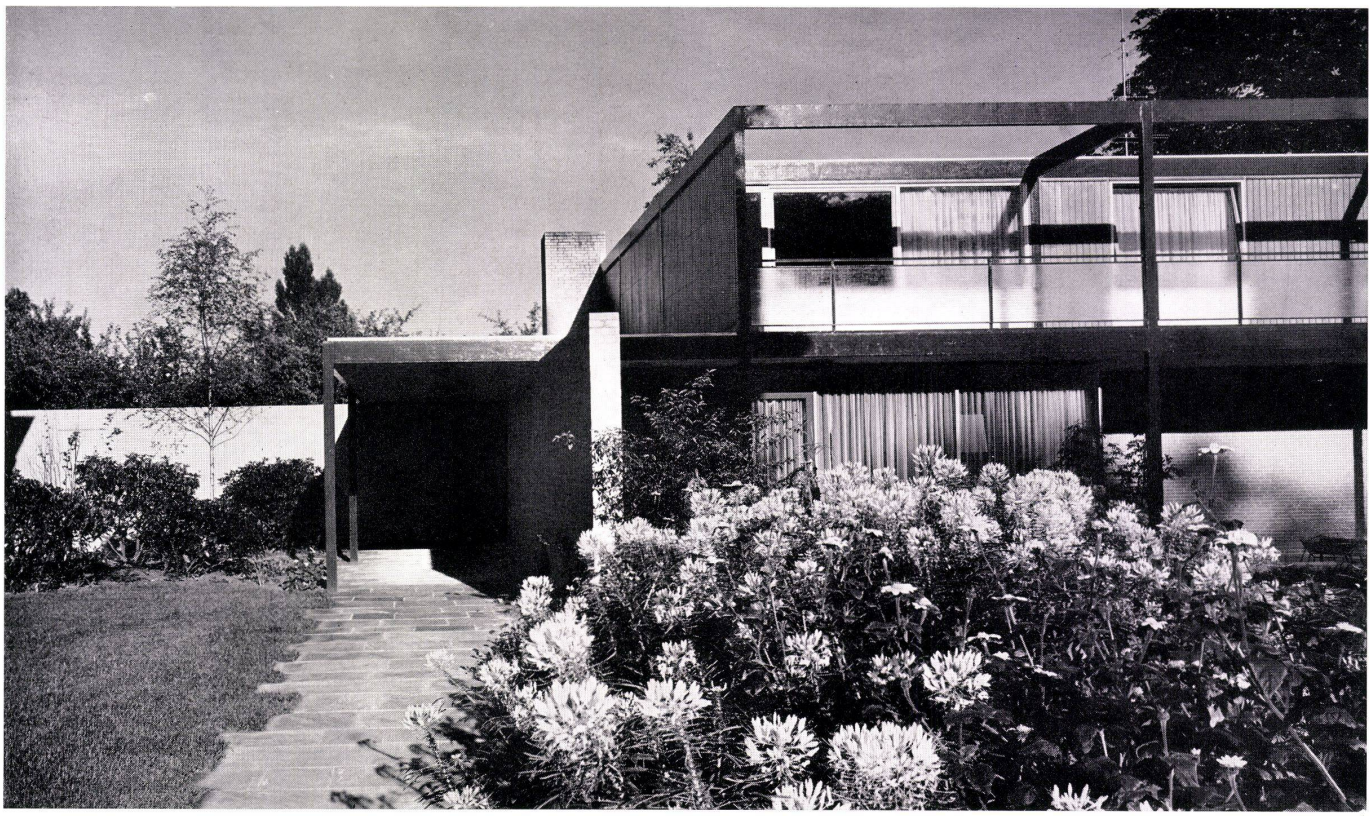
Westseite.
Côté ouest.
West side.

2
Ostseite.
Côté est.
East side.

Der Architekt schreibt über sein Werk:

»Obschon sich die Moderne Architektur heute fast überall durchgesetzt hat, herrscht doch über ihre wirklichen Absichten noch große Unklarheit. Die Lockerung der Raumgrenzen, die Ersetzung der Mauerwände durch Glasscheiben, die dadurch bewirkte engere Verbindung mit der Landschaft und die Einbeziehung der Natur in unseren Tageslauf entsprechen offenbar unserem modernen Lebensgefühl. Aber es kommt in diesen Phänomenen nicht nur das Verlangen nach Naturnähe, sondern auch eine neue Raumvorstellung zum Ausdruck. Früher verstand man unter Raum etwas allseitig Umbautes, ein eindeutig begrenztes Volumen. Für uns aber ist der Raum nicht nur etwas Abgeschlossenes, sondern Raum entsteht schon durch das Hineinbringen von Wänden, Stützen, Glasscheiben, Deckplatten. Die einander zugeordneten Körper heben durch ihre gegenseitige Lagebeziehung aus dem Gesamtraum ein nicht mehr deutlich abgegrenztes, sondern ein unbestimmt fließendes Raumstück heraus. An die Stelle der festen Raumgrenzen ist die Raumdurchdringung getreten.
Dieses neue Raumgefühl hat die äußere Erscheinung der Modernen Architektur grundlegend verändert. Zwar müssen wir wegen des notwendigen Schutzes gegen außen unsere Räume immer noch abschirmen; aber dies

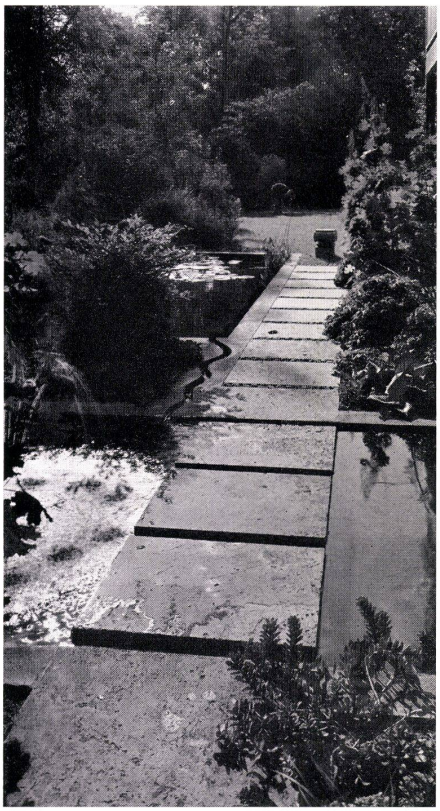
2

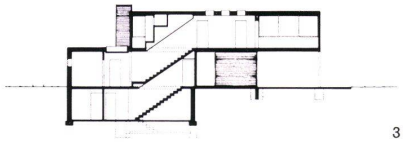


1

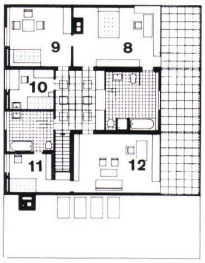
geschieht nicht mehr mit dicken Mauern, sondern mit leichten und durchsichtigen Glaswänden. Doch erweckt der bloße Austausch des Materials für die Wandflächen noch nicht den Eindruck des fließenden Raumes; es muß auch der Grundriß freier gestaltet werden. Würden wir nur die Fenster vergrößern, so erschiene der Raum wegen der verbleibenden Raumecken, Fensterstürze und Brüstungen immer noch als Behälter. Erst durch eine weitere Auflösung kann der gewünschte Raumeindruck entstehen. Eine solche Auflösung ist jedoch nur mit einem Stützenbau konstruktiv zu erreichen. Da aber beim gewöhnlichen Wohnhaus alle (relativ geringen) statischen Beanspruchungen vom Mauerwerk aufgenommen werden können, verhindert uns die Wirtschaftlichkeit leider immer noch die für die freiere Gestaltung erwünschte Skelettbauweise.

Der Bauherr des Wohnhauses Sandforth war so großzügig, die Mehrkosten einer Skelettkonstruktion in Kauf zu nehmen, damit durch eine freiere Gestaltung der Eindruck des fließenden Raumes erzielt werde. Deshalb wurde es möglich, die Räume untereinander und mit dem Garten so zu verbinden und ineinander übergehen zu lassen, daß sich im Erlebnis der Raumfelder im Inneren und in der Umgebung des Hauses sowie im Wechselspiel zwischen innen und außen die Raumvorstellung unserer Zeit zu spiegeln vermag. Freilich kann diese neue Gestaltungsabsicht leicht zur Unordnung führen und den Eindruck des Unfertigen, des Torsos hervorrufen. Deshalb wurde hier versucht, durch wohlüberlegte Abmessungen und Proportionierungen die immanente Logik der Konstruktion und die selbstverständliche Disziplin der Gestaltung um so entschiedener und wirksamer zum Ausdruck zu bringen.«

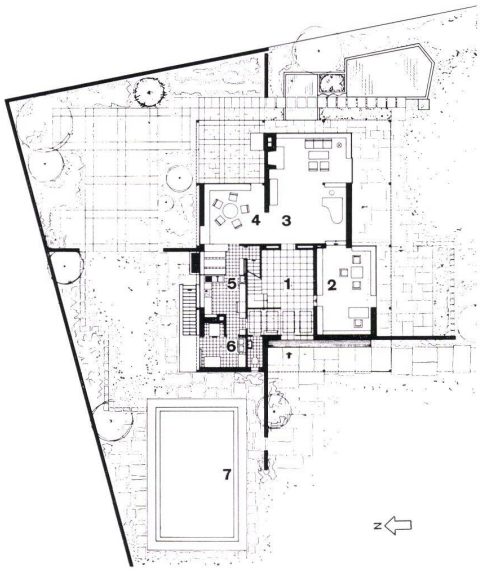




3



4



1
Eingang von Westen.
Entrée de l'est.
West entrance.

2
Ausschnitt vom Garten auf der Südseite. Gartenarchitekt: Roedenbeck.
Partie du jardin du côté sud. Architecte paysagiste: Roedenbeck.
Part of the garden on south side. Landscape architect: Roedenbeck.

3
Schnitt 1:500.
Section.

4
Obergeschoß 1:500.
Etage supérieur.
Upper floor.

5
Grundriß Erdgeschoß 1:500.
Plan de Rez-de-chaussée.
Plan of ground floor.
1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
2 Arbeitsraum / Studio de travail / Study
3 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
4 Eßraum / Salle à manger / Dining-room
5 Küche / Cuisine / Kitchen
6 Hauswirtschaftsraum / Economat / Utility room
7 Wasserbassin / Bassin / Pool
8 Elternschlafzimmer / Chambre à coucher des parents / Parents' bedroom
9 Zimmer des Herrn / Chambre de Monsieur / Master's room
10 Mädchenzimmer / Chambre de bonne / Maid's room
11 Schlafraum des Sohnes / Chambre à coucher du fils / Son's bedroom
12 Zimmer des Sohnes / Chambre du fils / Son's room

6
Ausschnitt von Haus und Garten auf der Südostseite.
Partie de la maison et du jardin du côté sud-est.
Part of house and garden on south-east side.

6